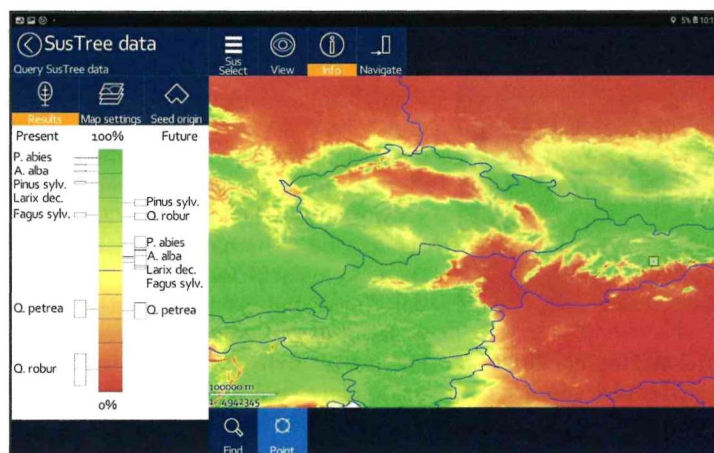


## SUSTREE: Forstliches Saatgut über Grenzen hinweg

Unter stabilen Klimabedingungen haben sich lokale Waldpopulationen an ihre Umgebung angepasst und weisen die besten Zuwächse und Überleben auf. Unter dem Motto »lokal ist das Beste«, spiegeln sich diese Erkenntnisse in der nationalen und europäischen Gesetzgebung wider. Durch die Geschwindigkeit des Klimawandels wird allerdings dieser Zusammenhang gestört: Bäume werden nicht mehr die Möglichkeit haben, sich natürlich an die neuen Bedingungen anzupassen.

Ziel des EU-Projekts SUSTREE war die Modellierung der Verschiebung von Herkunftsgebieten im Klimawandel und die Schwierigkeiten beim grenzüberschreitenden Saatguttransfer aufzuzeigen. Über gezielte Öffentlichkeitsarbeit sollte die Politik auf dieses Problem aufmerksam gemacht werden. Dafür haben sich acht Partner aus sechs Ländern (Österreich, Deutschland, Tschechien, Polen, Ungarn, Slowakei) in Mitteleuropa zu einer internationalen wissenschaftlichen Kooperation zusammengetan.

Ein Großteil des Projekts befasste sich mit statistischer Modellierung. Darunter gehören sowohl Klimamodelle, Artverbreitungsmodelle sowie neuartige URF-Modelle (URF = Universal Response Functions). Letztere verknüpfen Daten wie Überlebensrate, Baumhöhe und Durchmesser aus Herkunftsversuchen mit klimatischen Daten, um die besten Herkünfte für heutige



Die App SUSselect zeigt die Vorkommenswahrscheinlichkeit für die sieben Projekt-Baumarten für jeden potenziellen Anbauort in Europa an. In einem zusätzlichen Reiter (seed origin) werden Herkünfte angegeben, die für diesen Ort unter zukünftigen Klimabedingungen angepasst sein werden.

und zukünftige Klimabedingungen sowie potenzielle Anbauorte zu identifizieren. Mit Hilfe dieser Modelle wurde im SUSTREE-Projekt ein Werkzeug geschaffen, welches Forstpraktikern erlaubt, für die sieben wichtigsten Baumarten (Tanne, Lärche, Fichte, Kiefer, Buche, Stiel- und Traubeneiche) grenzübergreifend die Herkünfte zu finden, die für das zukünftige Klima an jedem Ort in Mitteleuropa optimal angepasst sein werden. Dieses Werkzeug wurde zur leichten Handhabung in einer Smartphone-App zusammengefasst. In der App »SUSselect« können die Parameter Baumart sowie Anbauort ausgewählt werden, um die Vorkommenswahrscheinlichkeit der Art unter jetzigen vs. zukünftigen Klimabedingungen zu erhalten. Zudem

können Herkünfte einer Baumart identifiziert werden, die mit dem zukünftigen Klima besser zurechtkommen werden.

Die Ergebnisse der App können jedoch noch nicht für Herkunftsempfehlungen genutzt werden, da sie nicht mit der Gesetzgebung vereinbar sind. Neben Präsentationen auf zahlreichen Tagungen wurden auch »Policy Briefs« (Informationsbroschüren) geschrieben und ein Dokumentarfilm zu dem Thema gedreht. Der Film »Borderless Forests« (Grenzenlose Wälder) wurde in Prag bei vollem Saal uraufgeführt und in Brüssel beim »Meeting of the Standing Forestry Committee« führenden Politikern gezeigt.

Dr. Julian Gaviria, AWG

### Personalia

#### Magdalena Rehr



Foto: privat

Nach meinem Studium an der Hochschule für den öffentlichen Dienst in Bayern, Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung, darf ich seit Juli letzten Jahres das AWG unterstützen. Das AWG ist eine der vier Sonderbehörden der Bayerischen Forstverwaltung und untersteht dem Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Hier bin ich neben den regulären Aufgaben der Leitung der Amtsverwaltung, wie Personalverwaltung und Haushaltsvollzug, mit weiteren Sonderaufgaben betraut: Im Bereich der am AWG angesiedelten Landesstelle nach dem Forstvermehrungsgutgesetz bin ich für die Verfolgung und Ahndung von Ordnungswidrigkeiten zuständig. Zudem obliegt mir die finanzielle Abwicklung von Drittmittelprojekten verschiedener Träger (EU, Bund und LWF-Kuratorium).